



## EPA und die 6 W-Fragen – Material

(23–26\_US)

*Afra Sturm*

Die hier zusammengestellten Materialien gehören zur Musteraufgabe 23–26\_US\_Strat\_W\_Fragen, deren Ziel es ist, den SuS aufzuzeigen, wie sie Ideen für eine Geschichte mithilfe der W-Strategie entwickeln können und wie dabei auch der prototypische Aufbau von Geschichten mithilfe von EPA beachtet werden kann.

Folgende Materialien sind hier enthalten:

- M1 Mustertext «Die Bremer Stadtmusikanten» als Erzählwelt
- M2 «Die Bremer Stadtmusikanten» nach EPA zusammengefasst
- M3 «Der Kinderraub» (Heine & Radowitz, 2016) nach EPA zusammengefasst, als Alternative zu M1 und M2
- M4 Karteikarte EPA und W-Fragen (vereinfacht)
- M5 Karteikarte EPA und W-Fragen (erweitert)
- M6 Arbeitsblatt W-Strategie (vereinfacht)
- M7 Arbeitsblatt W-Strategie (erweitert)
- M8 Textbausteine
- M9 Hinweise auf weitere Geschichten, die als Erzählwelt herangezogen werden (zusätzlich jeweils nach EPA zusammengefasst)

### *Hinweis zu M1 / M2*

- Das Original findet sich bspw. auf <http://www.grimmstories.com>.
- Die hier vorliegende Version richtet sich nach einer instrumentalisierten Fassung von Gertrud Sinnreich (verfügbar auf [www.lehrerweb.at](http://www.lehrerweb.at)), die für diese Musteraufgabe nochmals stark angepasst wurde.

### *Hinweis zu M9*

- Es handelt sich dabei um Literaturempfehlungen von Maria Riss, die auch auf dem Blog des Zentrums Lesen verfügbar sind: <http://blogs.fhnw.ch/zi/>

<p><b>E</b></p>	<p><b>Erzählsituation:</b> Die Figuren werden eingeführt; die Situation wird beschrieben.</p>	<p><b>Die Bremer Stadtmusikanten</b> Es hatte ein Müller einen Esel, der ihm viele Jahre lang die schweren Getreidesäcke zur Mühle getragen hatte. Doch der Esel war nun alt, ihm fehlte die Kraft, um die Säcke zu transportieren.</p>
<p><b>P</b></p>	<p><b>Problem:</b> Es geschieht etwas, das für eine Figur ein Problem, eine Schwierigkeit ist. Dieses Ereignis löst neue Ereignisse aus.</p>	<p>Da beschloss der Müller, seinen Esel zu töten. Der Esel merkte das aber und lief fort. Er wollte nach Bremen und dort Stadtmusikant werden. Unterwegs traf er einen Jagdhund, der traurig am Wegrand sass und heulte. Sein Herr wollte ihn totschiessen, weil er zu alt für die Jagd war. Sie machten sich gemeinsam auf den Weg nach Bremen. Bald trafen sie eine alte Katze. Sie war weggelaufen, weil ihr Frauchen sie ertränken wollte. Der Esel und der Hund nahmen sie mit nach Bremen. Zu dritt zogen sie weiter. Als sie an einem Bauernhof vorbeikommen, hörten sie das laute Geschrei eines Hahns. Er schrie aus vollem Hals, denn die Bäuerin wollte ihn im Suppentopf kochen. Da nahmen die Tiere auch ihn mit nach Bremen. Zu viert gingen sie schliesslich weiter. Als es Abend wurde, hörten sie von weitem die Kirchturmuhren neun Uhr schlagen. Es war Zeit, einen Platz fürs Schlafen zu suchen. Da sahen sie in der Ferne ein kleines Licht. Sie machten sich auf den Weg dorthin. Bald standen sie vor einem Räuberhaus. Sie hörten die Räuber drinnen laut schmatzen und rülpfen. Da sie alle vier grossen Hunger hatten, beschlossen sie, die Räuber zu vertreiben. Der Esel stellt sich mit den Vorderbeinen auf das Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze kletterte auf den Hund und der Hahn flog oben drauf.</p>
<p><b>A</b></p>	<p><b>Auflösung:</b> Das Problem, die Schwierigkeit wird gelöst.  Die Geschichte findet ein gutes Ende.</p>	<p>Auf ein Zeichen fingen sie an zu schreien. So laut sie konnten. Die Räuber schrien laut um Hilfe und rannten davon. Die Tiere assen nun nach Herzenslust und legten sich schlafen. In der Nacht kam einer der Räuber zurück, um nachzusehen. Da sprang ihn die Katze an, fauchte böse und kratzte ihn im Gesicht. Der Hund biss ihn ins Bein, der Esel trat ihn mit dem Hinterfuss und der Hahn schrie laut. Der Räuber erschrak fürchterlich und rannte davon. Er erzählte den anderen Räufern, was er erlebt hatte: «In dem Haus wohnt eine Hexe. Die hat mich mit ihren Fingernägeln gekratzt. Dann hat mich ein Mann mit einem langen Messer ins Bein gestochen, und ein Ungetüm hat mich verprügelt! Auf dem Dach sitzt ein Richter. Der rief: Bringt mir den Räuber her!» Da verliessen alle Räuber den Wald, und die vier Tiere – der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn – lebten von nun an friedlich miteinander im Räuberhaus.</p>

**«Die Bremer Stadtmusikanten»**

<b>E</b>	<b>Erzählsituation</b>	<b>Die Figuren:</b> ein Müller ein Esel (= Hauptfigur)  <b>Situation:</b> Der Müller möchte den Esel töten.
<b>P</b>	<b>Problem</b>	<b>Das Problem:</b> Die Hauptfigur – der Esel – möchte nicht sterben. Er sucht sich ein neues Zuhause.  <b>Neue Ereignisse:</b> Unterwegs trifft er andere Tiere, die dasselbe Problem haben.
<b>A</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Lösung:</b> Sie finden ein Räuberhaus und vertreiben die Räuber.  <b>Ende:</b> Der Esel und seine Freunde leben nun im Räuberhaus.

«Der Kinderraub» (Heine und Radowitz, 2016)

<p><b>E</b></p>	<p><b>Erzählsituation</b></p>	<p><b>Die Figuren:</b>                  Franz von Hahn                  Johnny Mauser                  der dicke Waldemar</p> <p><b>Situation:</b>                  Im Hühnerstall herrscht grosse Aufregung: Sophie, ein sehr altes Huhn, sitzt auf einem Ei.</p>
<p><b>P</b></p>	<p><b>Problem</b></p>	<p><b>Das Problem:</b>                  Die alte Sophie kann eigentlich keine Eier mehr legen: Hat sie das Ei gestohlen?</p> <p><b>Neue Ereignisse:</b>                  Sophie schwört, sie habe es nicht gestohlen. Sie will das Ei auf keinen Fall hergeben.</p>
<p><b>A</b></p>	<p><b>Auflösung</b></p>	<p><b>Lösung:</b>                  Sophie soll das Ei ausbrüten: Dann zeigt sich, welchem Huhn das Küken ähnlich sieht.</p> <p><b>Ende:</b>                  Es stellt sich heraus, dass Sophie tatsächlich nicht gestohlen hat: Ihr wurde ein Kuckucksei untergeschoben. Sophie ist überglücklich, dass der kleine Kuckuck bei ihr bleiben und sie ihn aufziehen kann.</p>

<b>Erzählsituation</b>	<b>Wer</b> kommt in der Geschichte vor?
	<b>Wo</b> findet die Geschichte statt?
	<b>Wann</b> findet die Geschichte statt?
	<b>Welche</b> Geschichte soll es sein?
<b>Problem</b>	<b>Was</b> passiert in der Geschichte?
<b>Auflösung</b>	<b>Wie</b> wird das Problem gelöst?

<b>Erzählsituation</b>	<b>Wer</b> kommt in der Geschichte vor?
	<b>Wo</b> findet die Geschichte statt?
<b>Problem</b>	<b>Wann</b> findet die Geschichte statt?
	<b>Welche</b> Geschichte soll es sein?
<b>Auflösung</b>	<b>Was</b> passiert in der Geschichte?
	<b>Wie</b> geht die Geschichte weiter?
<b>Auflösung</b>	<b>Wie</b> wird das Problem gelöst?
	<b>Wie</b> hört die Geschichte auf?

**E** **Erzählsituation**

Welche Geschichte soll es sein?

---

---

---

Wer kommt in der Geschichte vor? Wo findet sie statt? Wann findet sie statt?

---

---

---

**P** **Problem**

Was passiert in der Geschichte?

---

---

---

---

**A** **Auflösung**

Wie wird das Problem gelöst?

---

---

---

**E** **Erzählsituation**

Welche Geschichte soll es sein?

---

---

Wer kommt in der Geschichte vor? Wo findet sie statt? Wann findet sie statt?

---

---

---

---

**P** **Problem**

Was passiert in der Geschichte? Wie geht es weiter?

---

---

---

---

**A** **Auflösung**

Wie wird das Problem gelöst? Wie hört die Geschichte auf?

---

---

---

---

**Mit Verben Spannung in den Text bringen**

wegrennen	Er wollte wegrennen, aber er konnte nicht.
vor jemandem fliehen	Sie flohen vor dem Wolf, der ihnen schon bedrohlich nahe kam.
sich verstecken	Er versteckte sich hinter einer Mauer.
jemanden beobachten	Sie beobachteten, wie der Wolf sich langsam an das Haus heranschlich.
heranschleichen	Der Wolf schlich sich ganz leise und vorsichtig an das Haus heran. Sie beobachteten jede Bewegung des Wolfs.
sich ducken	Der Wolf duckte sich, denn er wollte nicht, dass ihn die Tiere sehen.

**Genauer beschreiben, was eine Figur erlebt**

starr vor Schreck	Starr vor Schreck stand er da und sah, wie der Wolf immer näher kam.
erschrecken	Sie erschrakten, als sie das hungrige Knurren des Wolfs hörten.
ängstlich	Ängstlich sahen sich der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn an: Was sollten sie bloss tun?
wütend	Der Hund biss wütend zu.
sich ärgern	«Was für eine Schnapsidee!», ärgerte sich der Hahn.

**Anu Stohner & Henrike Wilson: «Die kleine Schusselhexe und der Drache», Hanser 2016**



Die kleine Schusselhexe ist erst 99 Jahre alt. So junge Hexen dürfen ab und zu etwas fahrig sein. Ihren blauen Hasen (eigentlich sollte es ein schwarzer Rabe sein) hat sie sich selbst herbeigezaubert – auch damals war sie etwas gar unkonzentriert. An diesem Morgen steht plötzlich die alte Oberhexe vor der Tür. Sie braucht Hilfe. Ein Drache hat Feuer gespuckt und damit alle Besen der alten Hexen jenseits des Waldes verbrannt. Man stelle sich vor: Die Oberhexe musste zu Fuss herkommen! So besteigen die beiden Hexen kurz darauf den krummen Besen der Schusselhexe und fliegen los. Jetzt ist es an der jungen Schusselhexe, den Drachen mithilfe eines Zauberspruchs zu verjagen. Wenn sie sich dabei nur nicht wieder verhaspelt!

Die grossformatigen Bilder mit den ungewohnten Perspektiven, den plakativen Formen und einer immensen Farbenpracht werden Kinder sofort in ihren Bann ziehen. Und mit der kleinen, ständig etwas verschusselten Hexe können sich wohl die meisten Kinder und vielleicht auch einige Erwachsene sehr gut identifizieren. Hinzu kommt, dass der Plot sehr spannend ist und linear erzählt wird. Ein ideales Erzählbuch also, das schon Kinder ab dem Kindergartenalter mit Sicherheit begeistern wird. Dies ist bereits das dritte Buch mit Abenteuern der kleinen Schusselhexe.

<b>E</b>	<b>Erzählsituation</b>	<p><b>Die Figuren:</b> Die kleine Schusselhexe</p> <p><b>Situation:</b> Die Schusselhexe ist noch so jung, dass sie sich beim Zaubern immer wieder verhaspelt.</p>
<b>P</b>	<b>Problem</b>	<p><b>Das Problem:</b> Die alte Oberhexe kommt vom andern Ende des Waldes und bittet um Hilfe. Ein Drache hat dort mit seinem Feuer alle Hexenbesen der grossen Hexen verkohlt.</p> <p><b>Neue Ereignisse:</b> Bis die Hexen neue Besen hergezaubert hätten, würde das 3 Tage dauern. Deshalb muss die kleine Schusselhexe den Drachen in der Luft ganz alleine bezwingen.</p>
<b>A</b>	<b>Auflösung</b>	<p><b>Lösung:</b> Die kleine Schusselhexe hat grosse Angst, sich beim Zauberspruch zu verhaspeln. Aber nach dem dritten Versuch klappt es doch noch: Der Drache sitzt vor den Hexen auf der Erde.</p> <p><b>Ende:</b> Der Drache entschuldigt sich, dass er die Besen mit seinen Flammen verkohlt hat. Es war ein dummes Versehen und soll nie wieder vorkommen. Und die kleine Schusselhexe wird gefeiert.</p>

## Jörg Hilbert: «Das Schneemannkind auf Reisen», Carlsen, 2016



Flocke ist ein Schneemannkind. Seine Nase ist eine Karotte, die Haare sind Äste und seine Augen kleine Kieselsteine. Vergnügt schaut der kleine Schneemann den Kindern beim Schlitteln zu, als ein unglücklicher kleiner Vogel angeflattert kommt. Das arme Vögelchen friert erbärmlich, es sollte längst im warmen Süden sein, hat aber dummerweise den grossen Vogelschwarm verpasst. Flocke hat Erbarmen und versucht den kleinen Vogel zu wärmen: Er baut ihm ein Iglu, lässt ihn gar, wie ein Känguru, in seiner Bauchhöhle schlafen. Es nützt alles nichts, der Vogel muss an die Wärme und zwar schnell.

Flocke beschliesst, den Vogel in den Süden zu begleiten, alleine schafft der kleine Kerl das ja nicht. Zuerst besteigen die beiden eine Seilbahn, dann geht es mit einem Wetterballon weiter und endlich, endlich erreichen sie das Land, wo die Sonne den ganzen Tag über warm vom Himmel scheint. Gut für den Vogel, schlecht für den Schneemann. Flocke schmilzt und verwandelt sich in Regentropfen. Bald zieht er aber, in einer dicken Wolke versteckt, zurück in den Norden. Und dort freuen sich die Kinder, dass es wieder schneit und sie einen kleinen Schneemann bauen können.

Was den besonderen Charme dieses Bilderbuchs ausmacht, sind vor allem die Bilder und das so passende Schriftlayout. Ein bisschen altmodisch vielleicht, aber umso reizvoller. Weil die Geschichte einen linearen Aufbau hat, können auch sehr kleine Kinder der Handlung folgen. Und am Schluss, da kann man gleich wieder von vorne anfangen und das ist etwas, was wirklich alle Kinder begeistern wird.

<b>E</b>	<b>Erzählsituation</b>	<p><b>Die Figuren:</b> Der kleine Schneemann</p> <p><b>Situation:</b> Der kleine Schneemann steht ruhig im Schnee und schaut den Kindern beim Schlitteln zu. Ein kleiner Vogel kommt.</p>
<b>P</b>	<b>Problem</b>	<p><b>Das Problem:</b> Der kleine Vogel hat den Abflug seines Schwarms in den Süden verpasst. Er muss unbedingt an die Wärme und kennt den Weg nicht. Er bittet den kleinen Schneemann um Hilfe. Die beiden machen sich gemeinsam auf den Weg. Sie reisen mit der Luftseilbahn und einem Wetterballon bis sie endlich im Süden ankommen.</p> <p><b>Neue Ereignisse:</b> Im Süden schmilzt der Schneemann und verwandelt sich in viele Wassertropfen.</p>
<b>A</b>	<b>Auflösung</b>	<p><b>Lösung:</b> Wolken bringen die Wassertropfen zurück in den Norden. Dort verwandeln sich die Wassertropfen in Schnee. Es beginnt zu schneien. Kinder kommen und freuen sich. Sie bauen sofort einen kleinen Schneemann.</p> <p><b>Ende:</b> Der kleine Schneemann ist wieder da und sehr froh, wieder daheim im Norden zu sein.</p>

**Martin Widmark: «Das Fahrrad-Geheimnis». Ueberreuter, 2016** (Reihe Detektivbüro Lasse Maja)



Lasse und Maja, das sind zwei Kinder, die in der schwedischen Stadt Valleby leben, die in die gleiche Klasse gehen und gemeinsam ein Detektivbüro betreiben. Diesmal geht es um ein Fahrradrennen, zu dem sich Lasse angemeldet hat. Der Sieger erhält nicht nur eine goldene Medaille, sondern auch 10'000 Kronen in bar. Klar, dass Maja Lasse hart trainiert, klar, dass Lasse im Rennen alles gibt. Aber Lasse wird letzter. Weil jemand Reissnägel gestreut hat, ist ihm kurz vor dem Ziel der Reifen geplatzt. Nur: Wer hat die Reissnägel auf dem Weg gestreut? Ein klarer Fall für das Detektivbüro Lasse Maja.

Kinderkrimis gibt es zuhauf. Diese Reihe sticht heraus, weil sehr viele Kinder sie nicht nur heiss lieben, sondern weil die Geschichten in einer einfachen, aber nicht banalen Sprache und temporeich geschrieben sind. Die Fälle sind oft verzwickelt, da folgt man auch als erwachsene Leserin oft falschen Fährten und will deshalb das ganze Buch zu Ende lesen. Die Schrift ist gross und lesefreundlich, das Layout locker und die Bilder sind nicht nur wunderschön, sie sind zum Verstehen der Handlung auch sehr hilfreich. Eine ideale Krimireihe also für Kinder ab etwa 8 Jahren. Alle Bücher eignen sich auch sehr gut zum Vorlesen. Mittlerweile sind 28 Bände erschienen. Maja und Lasse haben eine kleine Homepage mit Spielen und Informationen zum Autorenteam, verschiedene Titel sind als Hörbuch lieferbar, einzelne Bücher wurden auch verfilmt.

<b>E</b>	<b>Erzählsituation</b>	<p><b>Die Figuren:</b> Lasse und Maja</p> <p><b>Situation:</b> Lasse und Maja betreiben ein Detektivbüro.</p>
<b>P</b>	<b>Problem</b>	<p><b>Das Problem:</b> Lasse macht an einem Fahrradrennen mit. Es gibt Geld zu gewinnen. Lasse will unbedingt Erster werden und trainiert seit Wochen. Aber Lasse wird beim Rennen Letzter, weil jemand Reissnägel gestreut hat und sein Reifen platzte.</p> <p><b>Neue Ereignisse:</b> Lasse und Maja ermitteln und suchen den Schuldigen.</p>
<b>A</b>	<b>Auflösung</b>	<p><b>Lösung:</b> Lasse und Maja überführen den Übeltäter und melden dies der Rennleitung.</p> <p><b>Ende:</b> Lasse wird doch noch als Sieger gefeiert und bekommt nicht nur eine Medaille, sondern auch das Preisgeld.</p>

**Cornelia Funke & Susanne Göhlich: «Fabers Schatz». Aladin Verlag, 2016**



Als Opa beschliesst, nach Amerika auszuwandern, schenkt er seinem Enkel Faber einen alten Teppich. Den hat er vor vielen Jahren von einem Freund aus Damaskus bekommen. «Damit du mich besuchen kannst, du musst nur die Worte auf dem Teppich lesen», meint er beim Abschied. Aber auf dem Teppich sind nur Muster und seltsame Ornamente. Faber weiss nicht, was er mit diesem Teppich soll. Er klemmt ihn unter den Arm und geht zum Hafen. Dort trifft er auf eine Kinderschar aus vielen fremden Ländern, die miteinander spielen. Faber setzt sich auf seinen Teppich und schaut zu.

Shaima, ein Mädchen mit schwarzem Haar und seltsamen Kleidern, setzt sich zu Faber auf den Teppich. Sie erkennt, dass diese Ornamente arabische Schriftzeichen sind, und liest die Worte: «Tier ya besat, tier!» In diesem Moment hebt der Teppich vom Boden ab. Den beiden verschlägt es zuerst die Sprache, aber dann geniessen sie den wunderschönen Flug. Es geht höher, immer höher über die Stadt und dann über fremde unbekannte Länder. Faber und Shaima staunen, wie bunt und vielfältig die Welt ist. Und ganz nebenbei lernt Faber von Shaima ein paar Worte Arabisch. Die beiden werden Freunde und fliegen künftig öfters zusammen aus. Und wer weiss, vielleicht schaffen es die beiden ja sogar mal zu Fabers Opa nach Amerika.

In diesem Buch ergänzen sich Text und Bilder ganz wunderbar. Alles, was Cornelia Funke im Text auslöst, ergänzt Sabine Göhlich mit ihren klaren, so stimmungsvollen Bildern. Das Buch erzählt von Freundschaft, vom Abschiednehmen und dem Staunen über die Vielfalt unserer Erde. Die Geschichte eröffnet Lesenden einen ganz anderen, unbeschwerten Zugang zum Thema Migration. Die Handlung hat einen linearen Aufbau, ist spannend und lässt sich deshalb ganz wunderbar vorlesen und erzählen. Und dass man beim Lesen oder Zuhören gleich noch ein paar arabische Worte lernen kann, macht das Ganze besonders reizvoll.

<b>E</b>	<b>Erzählsituation</b>	<p><b>Die Figuren:</b> Faber, ein Junge</p> <p><b>Situation:</b> Fabers Grossvater schenkt ihm zum Abschied einen verzauberten Teppich. Er sagt, Faber müsse nur die Schriftzeichen auf dem Teppich lesen.</p>
<b>P</b>	<b>Problem</b>	<p><b>Das Problem:</b> Faber sieht auf dem Teppich aber nur Ornamente und Muster. Er ist traurig, weil er zum Abschied nur so einen alten Teppich bekommen hat.</p> <p><b>Neue Ereignisse:</b> Faber ist mit seinem Teppich am Hafen. Ein Mädchen kommt hinzu.</p>
<b>A</b>	<b>Auflösung</b>	<p><b>Lösung:</b> Das Mädchen heisst Shaima und kommt von weither. Sie sieht, dass die Muster auf dem Teppich arabische Schriftzeichen sind. Sie setzt sich zu Faber auf den Teppich und liest die Zeichen vor. In diesem Moment beginnt der Teppich zu fliegen.</p> <p><b>Ende:</b> Die beiden fliegen über die Stadt und andere Länder. Sie freunden sich an und Faber lernt von Shaima ein paar Worte Arabisch.</p>